

GLÜCKWUNSCH



Ja-Wort

Sabrina und Christian (geb. Schulz) Kiyek aus Wildeshausen gaben sich gestern im Rathaus das Ja-Wort. Die kirchliche Trauung fand dann in Delmenhorst in der neopostolischen Kirche statt, wo danach auch gefeiert wurde. Die Hochzeitsreise führt das Paar im kommenden Jahr in die USA. Foto: Il

Zweifel, ob der Bürger das wollte

SPD zur Kündigung der Fundtierverträge

WILDESHAUSEN (dr) • Als peinlich für die Stadt Wildeshausen bezeichnet die SPD-Fraktion im Stadtrat die Auseinandersetzung um die Kündigung der Tierschutzverträge im Verwaltungsausschuss.

„In anderen Gemeinden schüttelt man darüber den Kopf“, so Hans-Georg Kollege. „Hierbei muss man sich in Erinnerung rufen, dass die Mehrheit, die diese Posse veranstaltet, durch den Seitenwechsel von Udo Leibschner (nach der Wahl, aber noch vor der ersten Ratssitzung) entstanden ist und nicht das Wahlergebnis widerspiegelt. Es bleibt der Zweifel, ob dies alles im Sinne des Bürgers ist und ob der dies so gewollt hat.“

Kollege erinnert in seiner Pressemitteilung daran, dass die Tierschutzgruppe seit 15 Jahren nach einer Immobilie sucht, die ihren Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten nahe kommt. „Dann wurde endlich im vergangenen Jahr eine Möglichkeit gefunden, Fundtiere vernünftig unterzubringen. Niemand hatte gedacht, dass irgendjemand etwas dagegen haben könnte, da keine Anlieger in der Nähe wohnen und sich auch sonst nicht gestört fühlen dürfte.“ Aber da habe die Tierschutz-

gruppe nicht mit einem anderen „Tierschützer“ (Jagd-pächter aus Holzhausen und FDP-Ratsherr) gerechnet, der mit Mehrheitsgruppe aus CDU und FDP sowie Udo Leibschner etwas dagegen unternehmen würde.

Diese Gruppe habe das Einvernehmen für die Bauvoranfrage verweigert, so Kollege. „Nachdem dann klar war, dass es für den Landkreis keinen Grund gibt, eben diese Genehmigung zu versagen, wurde die Verwaltung der Stadt Wildeshausen beauftragt, im Falle einer Genehmigung Klage dagegen einzureichen. Hier waren auch die entstehenden Kosten nicht so wichtig, besonders, falls die Klage nicht mit Erfolg beschieden wird.“

Zusätzlich, so Kollege, habe die Mehrheitsgruppe dann noch die Kündigung der Fundtierverträge angestrebt. „Man muss sich das mal auf der Zunge zergehen lassen“, so seine Einschätzung. „Jahrelang war man froh, sich nicht um Fundtiere kümmern zu müssen. Plötzlich hat man Bedenken, da die Interessen von Personen berührt sind, denen man sich möglicherweise verpflichtet fühlt. Außerdem braucht man ja diese Ratsmitglieder, um die Mehrheit im Rat zu halten.“



Die Kinder der Kunstschule übergaben die selbst gestaltete und gerahmte Zeitungsseite an die Geschäftsstelle.

Foto: dr

Wildeshauser Zeitung von Kinderhand gemalt

Kunstschule überreichte Werk an die Geschäftsstelle/ Viele Teilnehmer gaben Handabdruck

WILDESHAUSEN (dr) • Ein interessantes und buntes Projekt bot die Kunstschule Wildeshausen am vergangenen Sonntag im Rahmen der Geburtstagsfeier der Wildeshauser Zeitung. Kinder und Jugendliche konnten auf der Heemstraße eine eigene Zeitungsseite als eine Art Jubiläumsausgabe gestalten.

„Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei“, erzählt Jasmin Winter von

der Kunstschule. Die kleineren von ihnen hätten einen Handabdruck gemacht, die größeren hätten ein Selbstporträt angefertigt. „Eine unserer Schülerinnen, Carlotta Mastrangelo, die seit zwei Semestern bei uns ist, hat zudem eine wunderschöne Blume auf das Bild gemalt“, so Winter. So sei die Zeitungsseite Stück für Stück gewachsen.

In den vergangenen Tagen wurde das Bild in der Kunstschule fertig gestellt und gerahmt. Jetzt hängt es in der Geschäftsstelle der Wildeshauser Zeitung und erinnert an wunderschönen Tag. Von der Kunstschule waren am Sonntag Jasmin Winter, Klaus Boehm, Gabi Wünsch, David Poppe und Katinka Nicolai dabei. Zum kontinuierlichen Angebot der Kunstschule gehört der Bereich Flächengestaltung

mit den Schwerpunkten Malen und Zeichnen. Collage, Drucken und experimentelle Techniken mit verschiedenen Materialien werden ebenfalls angeboten. In der Abteilung „Plastisches Gestalten“ wird mit Holz, Ton oder anderen Materialien gearbeitet. Informationen über ihr Programm gibt die Kunstschule unter Telefon 04431/4546 oder 0177/3344314.

AUS DEM GERICHT

Urteil aufgehoben

WILDESHAUSEN (wz) • Vom Vorwurf der Nötigung hat das Oldenburger Landgericht gestern einen 47 Jahre alten Polizeibeamten aus Hamburg freigesprochen.

Damit hob die Berufungskammer ein früheres Urteil des Amtsgerichtes in Wildeshausen wieder auf. Dort war der Polizist noch im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu einer Geldstrafe von 1400 Euro verurteilt worden.

Der dem Verfahren zugrunde liegende Sachverhalt sei nicht aufklärbar gewesen, begründete der Vorsitzende Richter Plagge gestern den Freispruch. Hintergrund des Prozesses war ein Vorfall, der sich am 30. März vergangenen Jahres auf der A1 in der

- Mit Lichtupe genötigt?

Nähe von Wildeshausen zugetragen hatte. Damals soll der Angeklagte ein vor ihm auf der Überholspur fahrendes Fahrzeug mittels Lichtupe und Blinker genötigt haben, ihm Platz zu machen.

Diesen Sachverhalt hatte der bedrängte Fahrer im ersten wie auch im gestrigen zweiten Prozess geschildert. Das Amtsgericht in Wildeshausen war auch davon überzeugt gewesen, dass der Zeuge die Wahrheit gesagt hatte.

Für das Landgericht war der Fall allerdings nicht so klar wie für das Amtsgericht. Der Tatbestand der Nötigung sei erst dann erfüllt, wenn festgestellt werden könne, wie dicht und wie lange der Angeklagte aufgefahren sei. Einmal kurz den Sicherheitsabstand zu unterschreiten – etwas anderes war im vorliegenden Fall nicht festzustellen – ist demnach noch keine Nötigung. Die Folge war der Freispruch.

IHR DRAHT ZU UNS

Wildeshausen (0 44 31) Joachim Decker 9 89 11 43 Telefax 9 89 11 49 redaktion@wildeshauser-zeitung.de Bahnhofstraße 13 27793 Wildeshausen

Kulturtreff soll jetzt mit viel mehr Leben gefüllt werden

Silvia Bettin übernimmt Förderkreis-Vorsitz von Birgit Plange/ Ehrenamtliche für weitere Aktivitäten gesucht



Silvia Bettin (v.r.) bedankte sich bei ihrer Vorgängerin Birgit Plange für die geleistete Arbeit. Zum Vorstand des Förderkreises gehören jetzt Holger Fichtner, Richard Volle, René Dolling und Manfred Hamann. Auf dem Bild fehlt Jutta Hamann. Foto: Siemer

WILDESHAUSEN (msl) • Silvia Bettin ist die neue Vorsitzende des Förderkreises Kulturtreff im Kreisaltenheim. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Bettin einstimmig zur Nachfolgerin von Birgit Plange gewählt. Plange ist zurzeit noch Leiterin des Kreisaltenheimes an der Goldenstedter Straße, wird sich jedoch zum Jahresende beruflich verändern. Auch beim stellvertretenden Vorsitzenden gab es einen Wechsel. Für Udo Leibschner hat nun Jutta Hamann dieses Amt inne. Sie wurde in Abwesenheit gewählt. Kassenführer bleibt René Dolling. Das bislang unbesetzte Amt des Schriftwartes übertrug Richard Volle aus. Als Beisitzer im Vorstand

fungieren Manfred Hamann und Holger Fichtner. „Bislang waren im Kulturtreff die Handwerker gefragt. Jetzt brauchen wir aktive Mitglieder, die den Treff mit Leben füllen“, erklärte Silvia Bettin nach ihrer Wahl. Zurzeit zählt der Förderverein 24 Mitglieder. Zu wenig, um alle Aufgaben und Vorhaben erfolgreich umzusetzen. „Wir brauchen noch mehr Menschen, die sich ehrenamtlich für den Kulturtreff engagieren. Dann können wir auch wieder unser Sonntagscafé öffnen“, machte Bettin deutlich. Bis auf weiteres ruht dieses Angebot, das überwiegend vom Einsatz der neuen Vorsitzenden gelebt hat. Doch Bettin und die übr-

gen Vorstandsmitglieder haben schon viele Ideen, um den Kulturtreff wirklich zu einem Treffpunkt der Generationen zu machen. „Bislang finden hier vor allem Geburtstagsfeiern der Bewohner des Kreisaltenheimes statt“, erklärte Bettin. Doch auch Vorträge, Lesungen oder Musikveranstaltungen könnten in den Räumlichkeiten stattfinden. Der Kulturtreff könnte sich zudem zu einem Treffpunkt der Künstler der Wildeshausen-Homepage entwickeln. Die nächste große Veranstaltung steht bereits auf dem Programm. Am 5. Oktober feiert das Kreisaltenheim ab 11 Uhr sein Erntedankfest. Im Kulturtreff wird dann ein Café eingerichtet.

Stehen, sehen und gehen

Weiterführende Schulen haben sich der Aktion „Schulexpress“ angeschlossen

WILDESHAUSEN (hen) • Mit frisch geputzten Fahrrädern, voll gepackten Ranzen und roten Wangen machten sich gestern erstmals die Schüler vom Schulexpress-Schild an der neuen Haltestelle „Bargloyer Straße/Nettomarkt“ auf ihren Schulweg Richtung Realschule. Damit haben sich neben den Grundschulen nun auch die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium der Aktion „Schulexpress“ unter dem Motto „stehen, sehen und miteinander gehen“ angeschlossen.

Zuvor wurde die neue Haltestelle im Beisein der Schulleitern, des Stadtteilratsvorsitzenden Detlef Mentel sowie dem Verkehrssicherheitsberater Polizei-oberkommissar Rolf Quickert und Bürgermeister Dr. Kian

Shahidi an der Spitze von den Schülern feierlich enthielt. „Im Umkreis der Schulen sind nun 14 Wildeshauser Schulexpress-Schilder installiert“, sagte Jens Pfänder, ehemaliger Schultelerrats-



Das Schulexpress-Schild.

vorsitzender der Hauptschule, der den Start der Aktion vor einem Jahr Revue passieren ließ (wir berichteten) und dabei unter anderem so wohl das Engagement von Gerd und Ingeborg Jacoby als auch die Unterstützung durch zahlreiche Sponsoren nicht unerwähnt ließ. „Ohne bürokratischen Aufwand wurden die Schilder von Mitarbeitern des Bauhofes angebracht“, hob Pfänder auch die Unterstützung der Stadt besonders hervor.

Durch die Initiative von Verena Nölle, die aus Bremen angereist war, wurden „Schulexpress“ vor vier Jahren im Rahmen einer Elterninitiative in der Bremen-Borgfeld ins Leben gerufen. Inzwischen haben sich mehr als 50 Schulen in Bremen und Niedersachsen dem Projekt „Schulexpress“ ange-

schlossen. „Und es kommen immer mehr neue Gemeinden hinzu“, freute sich die Urheberin und erklärte, dass die blauen Schilder den Schülern als Treffpunkt dienen sollen, um gemeinsam zur Schule zu gehen oder zu fahren und den Eltern als Haltestelle, um die Kinder von dort aus zusammen mit anderen Kindern zu Fuß zur Schule zu schicken. Vorrangig soll mit der Aktion „Schulexpress“ erreicht werden, den Autoverkehr vor den Schulen zu reduzieren, der überwiegend durch bringende und abholende Eltern entsteht und die Kinder besonders gefährdet. „Dieses Vorhaben ist uns bisher auch ganz gut gelungen“, unterstrich Rolf Quickert. Weitere Informationen unter www.schulexpress.de



Tom-Ole, Laura, Julius und Hauke zogen das Tuch von dem neuen Schild. Foto: Henseler